

Madrid den 27. März. Ein Telegramm des Marschalls Serrano von gestern Abend 7 1/2 Uhr meldet: Ich verzichte vorläufig darauf, San Pedro Albanto zu nehmen, bis mein rechter Flügel eine begonnene Bewegung ausgeführt hat und da der Feind bedauernde Streikräfte in den Laufgräben vor Albanto concentrirt hat. Das Centrum der Armee hält alle eroberten Positionen fest. Die Verluste des heutigen Tages betragen 12 Tote und 175 Verwundete.

Madrid den 28. März. Ein Telegramm aus Somorrostro vom 27. Morgens 7 Uhr besagt. Das Feuer hat um 5 Uhr wieder begonnen.

* Vor Gericht. Präsident: Woran erkennen Sie Ihr Sackuch? — Kläger: An der Farbe; ich habe mehrere ähnliche. — Präsident: Das ist kein Beweis; ich selbst habe in meiner Tasche ein Sackuch, das ganz ebenio ausseht. — Kläger: Das überrascht mich nicht; es sind mir mehrere gestohlen worden!

Dunkel!

Erzählung von Friedrich Friedrich. (Fortsetzung)

Dazu besah Hellmann eine außerordentliche Gewandtheit in allen gesellschaftlichen Formen und war im Stande, eine große Gesellschaft allein zu unterhalten. Hinter ihm lag ein leichtsinnig und etwas wild durchsonnetes Leben. Er kannte die Frauen, er fand zugleich die Eigentümlichkeiten einer jeden heraus und wußte diese schlaun zu benutzen. Deshalb war er ihnen so gefährlich.

Er war daran gewöhnt, daß die jungen Mädchen sich in ihn verliebten, er wußte es und dies Bewußtsein gab ihm in dem Verkehr mit ihnen eine außerordentliche, besiedende Sicherheit.

Bei allem Reichthum, bei aller Wildheit seines Charakters, bei allen Ansprüchen, die er machte, besaß er doch eine offene, frei sich gehn lassende Heiterkeit und ein gutes Theil Gümmlichkeit, so daß ihm wenig böse sein konnten. Er besaß mehr Feindschaft als Berger, aber im Allgemeinen war auch er in der Stadt beliebt und in allen Gesellschaften gern gesehen.

Sein Revier grenzte sich unmittelbar an die Stadt und seine Wohnung war kaum eine Stunde von ihr entfernt.

Von allen jungen Mädchen, die er kennen gelernt hatte, war es Paula allein, welche einen dauernden Eindruck in ihm hervorgerufen. Er liebte sie leidenschaftlich, ungetrüm, und so sehr er sich sonst zu beherrschen verstand, vermochte er diese Liebe doch nicht zu verbergen. Diesen sprach er es aus, daß Paula die Seinige werden sollte, möge es kommen, wie es wolle.

Er war Paula's Herzen nicht gleichgültig. In seiner ganzen Erscheinung lag zu viel Besiedendes. So wenig eitel sie auch war, so schmeichelte es ihr dennoch, daß sie es sei, der er sein Herz zugewendet habe, daß sie von allen Mädchen der Stadt beneidet werde. Ihr Herz allein würde sich für ihn entschieden haben. Sie kannte seine leichtfertige Vergangenhait, seinen heftig aufstrebenden Sinn, welches Mädchen indeß traut sich nicht die Kraft zu, den Geliebten auf eine bessere Bahn zu lenken?

Auch Berger war ihr nicht gleichgültig. Sie kannte seinen trefflichen Charakter, sie wußte, daß er Alles aufbieten werde, seine künftige Frau glücklich zu machen, er war reich und

zu seinen Gunsten sprachen die Worte ihres Vaters, die sie nicht vergessen hatte, die ihr wie ein heiliges Vermächtniß erschienen.

Durch den Tod ihres Vaters war ihr für lange Zeit jeder Gedanke an Berger und Hellmann entrückt. Jetzt war fast ein Jahr seit dem entwichenen, der Schmerz über ihren Verlust hatte seinen herben Charakter verloren, das Leben trat wieder mit seiner ganzen Forderung an sie heran. Marie wollte noch immer in der Residenz und sie fand deshalb um so mehr Zeit an die früheren Verhältnisse zu rückzudenken.

Brell hot Alles auf, um sie aufzubettern und zu zerstreuen, so war sie auch mit Berger und Hellmann in der letzten Zeit wiederholt zusammengekommen. Sie konnte ein Gefühl der Freude nicht verbergen, daß nach so langer Zeit Beide noch mit denselben Empfindungen gegen sie erfüllt waren.

Wieder fand in der letzten Zeit ein Ball statt. Brell konnte sich den vielfachen Aufforderungen, an demselben Theil zu nehmen, nicht entziehen. Er mochte auch Paula dies Vergnügen nicht versagen. Er hatte sie auf das Reichste ausgestattet, denn er wollte mit ihr glänzen. Und in der That war Paula die schönste von Allen und aller Augen richteten sich auf sie, als sie in den Saal trat. Ihre große und schlanke Gestalt erschien in der Ballkleidung noch schlanker. In ihrem dunkeln, reichen Haare trug sie frische Blumen, welche Brell aus der Residenz hatte kommen lassen.

Der Tanz begann. Die älteren Herren hatten sich in die Nebenzimmer des Saales theils zum Spiel, theils zum gemüthlichen Gespräch bei einer Flasche Wein zurückgezogen. Brell lehnte jede Einladung dazu ab.

„Ich schaue dem Tanz gern zu,“ sprach er. In einer Thür des Saales, an den Thürpfosten gelehnt, stand er regungslos, jedem Gespräch ausweichend, da. Seine dunkeln Augen schweiften lebhaft durch den Saal, allein sie folgten stets nur Paula, wenn sie tanzte, oder wenn sie dasaß auf ihrem Stuhle, von Herren umgeben.

Eine innere Gluth, eine gewaltige Aufregung leuchtete aus seinen Blicken. Keinem schien er zu gönnen, ein Wort mit ihr zu sprechen, so wenig er es auch verhindern konnte. Aus Paulas Augen, aus ihren Wienen suchte er zu lesen, wie viel ihr Herz bei dem Allen theiligt war.

(Fortf. f.)

Häute-Auktion in London

am 19. März 1874.

Mitgetheilt von Gebrüder Zundel & Cie. in Stuttgart.

Von ca. 70,000 Stück, welche ausbezogen waren, fanden ca. 56,000 Stück Nehmer.

Die Total-Verluste der Steamer:

Matala	mit ca.	83,000	Stück	
Queen Elisabeth	" "	117,000	"	
Woolung	" "	110,000	"	
		ca.	310,000	Stück

hatten eine nicht geringe Aufregung auf dem Londoner Markt hervorgebracht. Jeder, der seinen Bedarf in obigen Steamer zu erhalten hoffte, war gezwungen, sich schnellstens wieder zu decken und so kam es, daß Käufer en bloc — sowohl für fortirte als hauptsächlich für Original Waare auftraten.

Die Folge hievon war, daß fortirte Häute in allen Gewichten bis zu 9/10 Pfund 1/2 Pence (Pence = 3 kr.) höher gingen, als in letzter Auktion, 26. v. M., und beispielsweise Drei-

ginal-Ballen Dacca, die vor 14 Tagen noch zu 12 1/2 — 1/2, Pence Kost und Fracht London (d. h. Ankaufspreis in Calcutta und Fracht bis London) notirt, heute unter 13 1/2, Pence kaum zu haben sind; für Gittagong (feinste Dacca) wird sogar 14 — 14 1/2, Pence Kost und Fracht London verlangt.

Daß der Artikel für die nächsten 3 Monate noch höher gehen wird, unterliegt gar keinem Zweifel und lassen wir darüber nachstehende Zahlen sprechen:

Vorrath in London und unterwegs in Calcutta:

März 1874	318,000	Stück,
" 1873	403,000	"
" 1872	884,000	"
" 1871	1,320,000	"

Verkauft wurden:

Gewicht.	Prima.	Secunda.	
10 rd west, geschlachtet			
4 1/2 — 7 1/2	15	— 16 1/2 P. 14	— 14 1/2 P.
Calcutta, geschlachtet			
6 1/2 — 7 1/2	15 1/2	— 15 3/4 P. 14	— 14 1/2 P.
Calcutta, Nachabnung			
6 1/2 — 7	14 1/2	— 14 3/4 P. 12 3/4	— 13 1/2 P.
Dacca, geschlachtet			
5	— 7	16 3/4 P.	14 3/4 P.
Singapore u. Penang			
4	— 7 1/2	—	11 3/4 — 13 1/2 P.

Die nächste Auktion findet am 2. April statt.

* „Mycothanaton“ (zu deutsch „Schwammtoad“). Unter diesem Namen bereitet die chemische Fabrik von Bilain u. Co. in Berlin ein Präparat, durch welches ein bisher unlösbares Problem gelöst worden ist; indem sich dasselbe als Präservativ und Mittel gegen den gefährlichen Holz- und Mauerschwamm erprobt hat. In einem erschienenen Berichte pro 1874, worin sowohl eine wissenschaftliche Abhandlung über die Entstehung der Schwamm Vegetation, als auch über die Anwendung des Mycothanaton enthalten ist, befinden sich Aeste über 13jährige Wirkung von Behörden und Fachleuten beigebrucht; dies bestätigen und rechtfertigen auch die zahlreichen Bestellungen von Behörden, Fachleuten zc., mit deren namentlichen Verzeichniß der Bericht abschließt. Die neueste Ausgabe dieses Werkes wird von der genannten Firma für 2 Sgr (7 kr.) Postmarken franko nach allen Ländern der Erde versandt.

Fruchtpreise.

Winnenden den 26. März. Kernen 9 fl. 12 kr. Dinkel 6 fl. 46 kr. Haber 5 fl. 12 kr. ferner per Simri: Gerste 2 fl. 6 kr. Mischling 2 fl. 24 kr. Roggen 2 fl. 30 kr. Ackerbohnen 2 fl. 20 kr. Waizen 3 fl. 36 kr. Linfen 3 fl. 36 kr. Welschkorn 2 fl. 20 kr. Erbsen 3 fl. 36 kr.

Ulm den 21. März. Kernen 9 fl. 12 kr. Waizen 9 fl. 9 kr. Roggen 7 fl. 31 kr. Gerste 7 fl. 40 kr. Haber 5 fl. 33 kr.

Mottweil den 21. März. Kernen 9 fl. 27 kr. Waizen 9 fl. — kr. Dinkel 6 fl. 19 kr. Haber 5 fl. 15 kr., Gerste 7 fl. 50 kr.

Goldkurs vom 28. März.

Preussische Friedrichsd'or	fl.	—
" Pistolen	9	34—36
Holländische 10fl.-Stücke	9	45—47
Handducaten	5	31—33
20 Frankenstücke	9	24—25
Englische Sovereigns	11	50—52
Russische Imperiales	9	40—42
Dollars in Gold	2	25—26

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

No. 40. Donnerstag den 2. April 1874. 43. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Badnang 47 fr. und außerhalb dieses 55 fr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 34 fr., außerhalb desselben 1 fl. 50 fr. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die einpaltige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zwispaltige das doppelte zc.; für Anzeigen aus entfernteren Bezirken 3 fr. zc.

Bekanntmachung, betreffend die Außerkurssetzung der Kronenthaler, sowie von Münzen des Konventionsfußes.

Auf Grund der Art. 8, 13 und 16 des Münzgesetzes vom 9. Juli 1873 (Reichsgesetzblatt S. 233) hat der Bundesrath die nachstehenden Bestimmungen getroffen:

- § 1. Vom 1 April 1874 an gelten nicht ferner als gesetzliches Zahlungsmittel: 1) die Kronenthaler deutschen, österreichischen oder urabanter Gepräges, 2) die im Zwanzigguldenfuß ausgeprägten ganzen, halben und viertel Konventions-(Species-)Thaler deutschen Gepräges.

Es ist daher vom 1. April 1874 ab außer den mit der Einlösung beauftragten Kassen niemand verpflichtet, diese Münzen in Zahlung zu nehmen.

§ 2. Die im Umlauf befindlichen, im § 1 bezeichneten Münzen werden in den Monaten April, Mai und Juni 1874 von den durch die Landescentralbehörden zu bezeichnenden Kassen derjenigen Bundesstaaten, welche diese Münzen geprägt haben, beziehungsweise in deren Gebiet dieselben gesetzliches Zahlungsmittel sind, nach dem in dem § 3 festgesetzten Werthverhältnisse für Rechnung des Deutschen Reichs sowohl in Zahlung angenommen, als auch gegen Reichs- beziehungsweise Landesmünzen umgewechselt.

Nach dem 30. Juni 1874 werden derartige Münzen auch von diesen Kassen weder in Zahlung noch zur Umwechslung angenommen.

§ 3. Die Einlösung der in §. 31 bezeichneten Münzen erfolgt zu dem nachstehend vermerkten festen Werthverhältnisse:

Kronenthaler	beziehungsweise	1 Thlr.	2 fl. 42 fr.
1/4 Konventions-(Species-)Thaler	beziehungsweise	1 Thlr.	16 1/4 Sgr.
			2 fl. 24 fr.
1/2 Konventionsthaler (Konventionsgulden) zu	beziehungsweise	1 Thlr.	11 1/10 Sgr.
			1 fl. 12 fr.
1/4 Konventionsthaler zu	beziehungsweise		20 1/2 Sgr.
			36 fr.
	beziehungsweise		10 1/2 Sgr.

§ 4. Die Verpflichtung zur Annahme und zum Umtausch (§. 2) findet auf durchlöcherne und anders, als durch den gewöhnlichen Umlauf im Gewicht verringerte, ungleichen auf verfälschte Münzstücke keine Anwendung.

Berlin, den 7. März 1874.

Der Reichskanzler.
In Vertretung:
Delbrück.

Verfügung der Ministerien des Innern und der Finanzen, betreffend die Außerkurssetzung der Kronenthaler, sowie von Münzen des Konventionsfußes.

Zu Vollziehung der vorstehenden Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 7. d. M. (Reichsgesetzblatt S. 21) werden folgende Vorschriften ertheilt:

1) Die Oberämter haben die wiederholte Verkündigung dieser Bekanntmachung, sowie der nachfolgenden Vollzugsvorschriften in allen ihren Gemeinden anzuordnen.

2) Bei sämtlichen Kameralämtern des Landes werden in den Monaten April, Mai und Juni d. J. die Kronenthaler sowie die in der Bekanntmachung des Reichskanzlers aufgeführten Münzen des Konventionsfußes zu den eben daselbst angegebenen Werthverhältnissen an Zahlung angenommen oder gegen anderes Geld umgewechselt, sofern sie nicht verfälscht oder durchlöcherne oder anders als durch den gewöhnlichen Umlauf im Gewicht verringert sind.

Nach Ablauf des 30. Juni werden diese Münzen von den öffentlichen Kassen weder in Zahlung noch zur Umwechslung angenommen.

3) Diejenigen Münzen des Konventionsfußes, welche östereichisches Gepräges tragen, sind von der Annahme und dem Umtausch ausgeschlossen.

Ebenso sind davon ausgeschlossen ohne Unterschied des Gepräges die Zehn- und Zwanzig-Kreuzerstücke des Konventionsfußes (Drei- und Sechsbägnler), welche bereits durch die K. Verordnungen vom 18. August 1853 (Reg.-Bl. S. 199) und vom 5. Febr. 1864 (Reg.-Bl. S. 15) die Eigenschaft eines gesetzlichen Zahlungsmittels verloren haben und schon seit dem 1. März 1864 bei den öffentlichen Kassen nicht mehr angenommen werden.

4) Die nach Punkt 2 zur Umwechslung empfangenen oder in Zahlung eingegangenen Kronenthaler und Münzen des Konventionsfußes sind vorschriftsmäßig verpackt, nach den verschiedenen Münzsorten getrennt von den Kameralämtern spätestens bis zum 5. Juli mit besonderem Sieferschein an die K. Staatshauptkasse einzufenden.

Stuttgart den 22. März 1874.

Sid. Renner.

Revier Weiffach.
Brennholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 9. April, Vormittags 10 Uhr im Köhle in Waldenmeller aus dem Ochsenhau, Thamsklinge und Eichwald: 1 Am. eigene Scheiter, 25 Am. eigene, 15 Am. bichene Prügel und Anbruch, 82 1/2 Am. Nadelholzscheiter (worunter 33 1/2 Am. Kollbahnschwellen), 74 Am. dto. Prügel und 258 Am. dto. Anbruchholz. Die Fuksbiener werden das Material von

8 Uhr an im Wald vorzeigen.
Reichenberg den 30. März 1874.
K. Forstamt.
Bachtner.

Revier Reichenberg.
Reisachverkauf.
Samstag den 4. April,
Vormittags 9 Uhr,
im Staatswald Trimbau: 2 Am. aspene Prügel und 53 Loose Mahdenreis, worunter 13 Loose birken Befenreis.

Zusammenkunft auf der Prinzenwiese.
Reichenberg den 31. März 1874.
K. Revieramt.
Trips.

Badnang.
Gläubiger-Aufruf.
Auf das Ableben des ledigen Gustav Wächter dahier werden etwaige Gläubiger derselben aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 15 Tagen bei der unterzeichneten Stelle schriftlich einzu-

reichen und zu erweisen. Den 27. März 1874. R. Gerichtsnotariat. Heinmann. Waisengerichts-Vorstand: Schmütle.

Brennholzlieferungs-Afford.

Die Lieferung von 170 Nm. Buchenen Scheiterholzes 650 Nm. tannenen an die R. Heilanstalt Winnenthal wird hienit zum Afford ausgeschrieben. Offerte auf Lieferung des ganzen Quantums oder in Partien nicht unter 40 Nm. müssen längstens bis

Donnerstag den 9. April d. J., Vormittags 10 Uhr, schriftlich und versiegelt eingereicht werden. Die Affordbedingungen sind für die Lieferungsleistungen in der Verwaltungskanzlei zur Einsicht aufgelegt. Den 27. März 1874. R. Dekonomie-Verwaltung. Gmelin.

Stangen-, Wellen- und Reifach-Verkauf.

Am Samstag den 4. April d. J. aus den städtischen Waldungen Steinberg, Abth. 2 und 3: 300 Stück Stangen bis 3 Meter lang, 851 die. von 3-4 M., 1700 Stück von 4-6 M., 1325 Stück von 6-8 M., 745 Stück von 8-10 M., 163 Stück über 10 M. lang und 5025 buchene aufbereitete Wellen.

Am Dienstag den 7. April d. J. im städtischen Walde Streitweiler: 1275 fichte Bohnensteden, 2300 die. Weinbergpfähle, 2350 Stangen von 3-4 M., 1530 Stück von 4-6 M., 245 Stück von 6-8 M., 15 Stück von 8-10 und 20 Stück 9-12 M. lang; 6 3/4 Nm. unaußerbereitetes Brennholz, 940 Stück buchene unaußerbereitete Wellen auf Säufen und 14 3/4 Säufen Nadelreisach. Zusammenkunft am ersten Tage auf der Steinberger Straße, am zweiten bei der Hütte im hinteren Streitweiler, je 9 Uhr Morgens. Den 30. März 1874. Stadtförsterei.

Fabrnik-Verkauf.

In der Wohnung der Christiana Schuch, Bäcker und Wirths Wittve hier, wird am Ostermontag den 6. d. Mts., Vormittags von halb 11 Uhr an, der Verkauf von entbehrlicher Fabrnik vorgenommen, wobei insbesondere vorkommt:

Mannsleider, 2 vollständige Betten mit 3 Ueberzügen, Rüdengeschirr aller Art, mehreres Schreinwert, darunter 2 Wirthschaftstafeln, Bettladen, Kleider u. Rüdenschrank- und Gläserkasten. Ferner mehrere Käser von 2 Zmi bis 4 Cimer Gehalt, 2 Weinbergzüber, Pflug und Egge, 1 Schubkarren, 1 Angerfenmühle, Strohhuhl sowie allerlei Hausrath. Liebhaber sind eingeladen.

Fabrnik-Verkauf.

Die Unterzeichnete verkauft nächsten Montag den 6. April,

von Nachmittags 1 Uhr an, im öffentlichen Aufstreich gegen baare Zahlung: 1 Wagen sammt Ketten, 1 Pflug, 1 Egge, 1 Güllenfaß und Schapfe, 1 Aunafarren, 1 Strohhuhl, 1 Schiebkarren, 1 Schleiffstein, 1 Himberpresse, 1 Mehltrube, 1 Fäßer, 2, 3 und 4 Cimer haltend, 2 Waschlüber, 125 Bund Stroh und Heu, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Kaufmann Kurr's Wtm.

Schiffelberg. Güter-Zieler-Verkauf. Es werden einige Hundert Gulden, durch Unterpfand und gute Bürgschaft gesicherte Güterzieler gegen baar Geld umzusetzen gesucht und wollen sich Liebhaber an den Unterzeichneten wenden, welcher zu näherer Auskunftsertheilung bereit ist. Schultheiß Memminger.

Waldrems. Tanzunterhaltung. Kommanden Ostermontag findet bei mir wieder eine Tanzunterhaltung statt. Für gute Speisen und Getränke wird bestens gesorgt. Ich bin überzeugt, daß auch diese Unterhaltung befriedigend ausfallen wird und lade zu recht zahlreichem Besuch freundlichst ein. Friedrich Häber, Restaurateur.

Duppenweiler. Einladung. Zu unserer am Ostermontag den 6. April stattfindenden Hochzeit mit Tanzunterhaltung laden wir alle unsere Freunde und Bekannte zu Löwenwirth Wahl hier freundlichst ein. Der Bräutigam: Gottlieb Schaal. Die Braut: Karoline Christine Friß.

Sulzbach. Am Ostermontag findet bei mir Tanz-Unterhaltung statt, wozu ergebenst einladet J. Kreeb z. Lamm.

Wailingen. Sehrjungegesuch. Ein junger Mensch, der die Buchdruckerei erlernen will, wird unentgeltlich in die Lehre genommen von C. F. Buck, Buchdrucker.

Rekrutenversammlung. Donnerstag den 2. April, Abends 8 Uhr bei Bäcker Noos. Um zahlreiches Erscheinen freundlichst bitten. Einige Rekruten.

Badnang. Hausantheil-Verkauf. Der vierte Theil an einem zweistöckigen Wohnhaus an der Weißacher Straße, bestehend in 4 Wohnungen, ist aus freier Hand zu verkaufen und wollen sich Lusttragende betreffs Kaufsabschlusses wenden an Friedrich Schneider, Armenvater.

Großaspach. Geschäfts-Empfehlung. Da ich die Schmiede von Adam Bosh in Pacht genommen habe, so wird es mein Bestreben sein, den werthen Kunden gute und billige Arbeit anzufertigen. Schmid Wolf.

Badnang. Geld-Gesuch. 3000 fl. Darlehen für einen tüchtigen, regisamen Geschäftsmann sucht und vermittelt Anträge Gerichtsnotar Heinmann.

Aufforderung. Da ich mein Geschäft abgegeben habe, so fordere ich alle diejenigen, welche mir noch etwas schulden, auf, ihre Schuldigkeiten in Balde abzutragen, damit ich mein Buch ausgleichen und meinen Verbindlichkeiten selbst nachkommen kann. Achtungsvollst C. Heinz, Sedler und Kürschner.

Cannstatt. Ballenbandeisen für Kübler halten stets auf Lager zu billigen Preisen. Spinger & Rosengart, Rabenstrasse.

Eisenbahnschienen zu Bauzwecken in beliebiger Länge halten stets auf Lager. Spinger & Rosengart, Rabenstrasse.

Badnang. Steinbrecher-Gesuch. Einige tüchtige Steinbrecher finden dauernde Arbeit mit 1 fl 24 kr. Taglohn. Ebenso 5-6 Maurer mit gutem Lohn. Gottl. Abe, Maurermeister.

Winnenden. Ungefähr 200 Raummeter dürrer tannenes Holz sucht zu kaufen, und sieht Offerten entgegen S. Krämer, Werkmeister.

Badnang. Neues Geschirr für Steinhauer und Steinbrecher, auch einige Schmiedhämmer, gute Qualität, gebe ich so lange Vorrath unter dem Fabrikpreis gegen baare Zahlung ab. L. Endlin am Delberg.

Rekrutenversammlung. Donnerstag den 2. April, Abends 8 Uhr bei Bäcker Noos. Um zahlreiches Erscheinen freundlichst bitten. Einige Rekruten.

Für Brust- und Lungenleidende wohlthätig. Ein Wohlgeborener ersuche um Zusendung von 1/2 Flaschen Traubenbrusthonig, von dessen wohlthätigem Einfluß bei Brust- und Lungenleidenden ich gehört. Gauting bei München, 22. Juli 1873. W. Penflar, Lehrer. Seit ich ihren Traubenbrusthonig gebrauche, hat mein Lungenleiden und Bluthusten bedeutend nachgelassen und ersuche um weitere Zusendung einer Flasche à Nrhr. 2. Gaislautern (Kreis Saarbrücken) 8. Dezember 1873. R. Senzig, Mühlenbesitzer. Dieses segensreiche Hausmittel ist stets ächt zu haben in Badnang bei Julius Schmückle.

Billige Modezeitung! DIE JAHRESZEITEN Für nur 12 1/2 Sgr. (= 45 kr.) bringen die Jahreszeiten vierteljährlich. 6 Modennummern mit 400 Illustrationen und 50 correcten Schnittmustern in natürlicher Grösse. Abonnements auf das II. Quartal der „Jahreszeiten“, welche nach kaum vierteljährigem Bestehen über 5000 Abonnenten zählen, werden schon jetzt bei allen Buchhandlungen, Postämtern und Zeitungs-Expeditionen angenommen. Berlin NW, 11. Karlstrasse. Verlag von G. van Meyden.

Nach dem Ausspruch der berühmtesten Aerzte ist das Prinzessin-Zwieback-Mehl von G. Stumpp in Stuttgart, Büchsenstraße 17 1/2, das anerkannt gesundeste Nahrungsmittel für kleine Kinder. Dasselbe empfehlen bestens in Badnang: C. Weismann, Louis Kübler.

Badnang. Fettes Hammelfleisch ist über die Osterfeiertage zu haben bei G. Jung, Metzger.

Badnang. Ein Handwägele verkauft Friedrich Doderer, Schärer.

Ämtliche Nachrichten. Dem Kameralamtsbuchhalter Dopfer in Großbottwar wurde die Stelle des Kassiers und Buchhalters bei dem Hofkameralamte Stammheim übertragen; dem Kollaboratur-Verweiser Maier in Winnenden die Kollaboratorsstelle in Waiblingen.

Zu Landesräthen, zunächst für die Einschätzung der Feldgüter, wurden vom Finanzministerium ernannt die Herren Burkhardt, Dekonom in Reutwil, v. Horn, Dekonomierath a. D. in Stuttgart, Kübel, Kameralverwalter in Stuttgart, Hahmer, Dekonomierath auf dem Schäferhof bei Tettnang, Dr. Weber, ordentl. Professor der Land- und Forstwirtschaft in Tübingen.

Tagesereignisse. Deutschland. Badnang den 1. April. Auf dem gestrigen Handel nicht recht in Fluß kommen; die Preise gingen noch weiter zurück als bisher und so wollten die Verkäufer nicht abgehen. Die Kronenthaler deutschen, östreichischen oder Brabanter Gepräges sowie die Konventionsthaler deutschen Geprä-

ges werden in den Monaten April, Mai und Juni d. J. auch bei sämmtlichen Kameralämtern Württembergs an Zahlung angenommen oder gegen anderes Geld umgewechselt, sofern sie nicht verfälscht oder durchlöchert oder anders als durch den gewöhnlichen Umlauf im Gewicht verringert sind.

Die Mitglieder des Tübingen Gewerbevereins trafen, um der künstlichen Werthsteigerung der Zwanzigfrankenstücke zu begegnen, den Beschluß, diese Münze nur nach ihrem wahren Werth zu 9 fl. 20 kr. anzunehmen und auszugeben. Der Gewerbeverein gibt sich dabei der Hoffnung hin, daß auch weitere Kreise sich diesem Beschluß anschließen werden, da das Publikum es hier selbst in der Hand hat, sich vor künftigen Schaden zu bewahren.

Die Erklärung des Redacteurs des deutschen Volksblatts, womit dieses zum Abbruch gebracht wurde, lautet wörtlich: Mit der heutigen Doppelnummer schließt das D. Volksblatt das I. Quartal 1874 ab. In Folge der in den letzten Jahren eingetretenen Preiserhöhung für Saß und Druck, für Papier und alle sonstigen Bedürfnisse zur Herausgabe eines Blattes stellten sich die Ausgaben für das Volksblatt in ein so unleiches Verhältniß zu den Einnahmen aus demselben, daß die bisherigen Deckungsmittel für das

Badnang. Lehrlings-Gesuch. Ein junger Mensch findet ohne Lehrgeld eine Lehrstelle bei Johann Käferle, Schuhmacher.

Die Buchhandlung von Ferdinand Staib in Schw. Hall. empfiehlt sich zur Besorgung von Büchern, Zeitschriften, Landkarten, Musikalien, Kunstsachen etc. Alle von andern Handlungen angezeigten Bücher etc. werden zu demselben Preise von derselben geliefert. Wöchentliche regelmäßige Sendungen durch Vermittelung des Herrn Uhrmacher Burger in Wurrhardt.

Verdienst-Medaille in Wien. Lösslund's Kinder-Nahrung zur Schnellbereitung der Liebig'schen Suppe für Säuglinge, von den bedeutendsten Kinderärzten empfohlen. Lösslund's Malz-Extract gegen Husten, Heiserkeit, Catarrhe, auch Erntämittel für Leberthran. Lösslund's Malz-Extract mit Eisen gegen Bleichsucht und Blutarmuth. Vorräthig in allen Apotheken.

Badnang. Ein noch gut erhaltenes Kinderwägele hat billig zu verkaufen Schafhalter Wögle's Wittve.

Defizit nicht mehr ausreichen. Die zur Beschaffung weiterer Mittel eingeleiteten Schritte hatten nicht den gewünschten Erfolg. Ich sehe mich daher genöthigt, die Herausgabe des Blattes von heute an einzustellen. Dr. Steph. Uhl.

Stuttgart den 30. März. Wie es heißt, hat der Kirchenräuber Obermann auch den vor einigen Jahren bei Schiedmayer, in dessen Fabrik er thätig war, verübten Staseneinbruch eingestanden. Er hatte damals einen, wenn auch unbestimmten Verdacht auf einen Unschuldigen zu lenken gewußt.

In Hofen bei Cannstatt beklagten sich einige Kinder damit, daß sie Hölzchen in den Neckar warfen und zufaben, wie solche vom Strudel des Wassers erfaßt wurden. Hierbei fiel das Hölzchen des Adlerswirts Späth von dort in das Wasser, wurde ebenfalls vom Strudel erfaßt und in die Tiefe gezogen. Obgleich in Folge des Hilferufes der übrigen Kinder sogleich Männer herbeieilten, konnte das Kind doch bis jetzt nicht wieder gefunden werden.

Ludwigsburg den 26. März. In den letzten Tagen sind sämmtliche Jünglinge der hiesigen Kriegs- und Marine-entlassen worden und wie man allgemein hört, soll dieselbe hienit gelassen worden sein, wenn auch eine

offizielle Bekanntmachung hierüber noch nicht erfolgt ist.

Strasburg den 30. März. Die süs- pendirten Gemeinderäthe haben mit al- len gegen 2 Stimmen beschlossen, eine Depu- tation aus 5 Mitgliedern solle dem Oberpräsi- denten mittheilen, die Versammlung wolle jeden als Maire annehmen, den die Regierung aus der Mitte des Rathes ernennen werde und wolle bis dahin unter Vorbehalt eines provi- serischen Verwalters in Funktion treten Das 'Käfer Journal' spricht die Erwartung aus, diesem Beschlusse werde ein Ausbleich folgen.

Köln den 31. März. Erzbischof Meiers von hier wurde heute früh 8 1/2 Uhr gefänglich eingezogen. Die Ruhe blieb ungeändert.

* Die preussische Diplomatie hat in den letzten Tagen zwei schwere Verluste erlitten. Der Botschaftsrath Krause in London starb in Folge eines Sturzes vom Pferde. Der noch rüstige Brüsseler Gesandte v. Balan verchied fast plötzlich in Brüssel, an einem Unterleibselben, von welchem er schon früher oft Anfälle gehabt haben soll.

Oesterreich.

Wien den 28 März. (Abgeordnetenhaus.) Eine Anzahl Deputirte beantragte, die Regier- ung zur Vorlage eines Gesetzentwurfs betrefss Ausschließung der Jesuiten und der denselben affiliirten Orden aus Oesterreich anzufragen.

Frankreich.

Paris den 29. März. Der Mi- nister des Innern, Herzog v. Broglie, eröffnete in der Kommission für die konstitutionellen Gesetzentwürfe, daß die Regierung beschlossen habe, bezüglich der Ernennung der Mitglieder des zu schaffenden Oberhauses (Senats) vorzuschlagen, daß dieselbe theils durch das Staatsoberhaupt, theils durch Notable und die Höchstbesteuerten geschehe. Zu den wesent- lichen Befugnissen des Oberhauses würde nach den Absichten der Regierung das Recht gehö- ren, in Gemeinschaft mit der Exekutivgewalt Staatsverträge zu genehmigen und die Kam- mer aufzulösen.

Paris den 29. März. Die Na- tionalversammlung hat gestern den Antrag angenommen, welcher den Mitgliedern der Fa- milie Orleans, welche provisorische Stel- len in der Armee oder Flotte begleiten, definit- tive gewährt. Dann entspann sich eine lange Debatte über den Antrag, welcher die Beschlagnahme der Güter Napoleons III. aufheben will. Die Linke wollte die Frage vertagt wissen. In der Nachsitzung wurde aber dann der Antrag wegen Aufhebung des Sequesters auf die Privatgüter Napoleon's angenommen und hierauf die Versammlung bis zum 12. Mai vertagt.

Paris den 30. März. In der Gironde erhielten bei der gestrigen Abgeordnete- nerswahl nach den bisherigen Ermitt- lungen der Republikaner Roudier 68,877, der Bonapartist Bertrand 45,079 Stimmen; in der Haute Marne erhielten der Republikaner Danelle 35,612, der Unionist Lesperut 24,142 Stimmen. Die Wahl der Republikaner ist somit sicher.

Spanien.

* Gine carlistische Depesche aus San- tander vom 27. März meldet: Die Re- gierungsstruppen durchbrachen die erste Carlistenlinie bei Carreras und Morjesa, verschoben indes vergeblich die Durchbrechung der zweiten Linie bei dem Berg Abanto. Die Regierungsstruppen verloren in zwei Tagen 1100 Mann, die Carlisten 400. Der Kampf wurde am 27. wieder aufgenommen.

Madrid den 30. März. Die Regierungs- Truppen halten die den Carlisten abge- nommenen Positionen, einschließlich Murrieta, fest und bombardiren die noch von den Car- listen besetzt gehaltenen Stellungen. Abanto ist noch nicht angegriffen. Man versichert, die Generale Loma und Primo di Rivera seien schwer verwundet.

Nordamerika.

Washington den 27. März. Der Senat hat sich heute mit 31 gegen 26 Stimmen, dem Beschlusse des Abgeordnetenhauses, die Ausgabe von Papierdollars auf 400 Mill. zu fixiren, angeschlossen.

Australien.

Melbourne den 30. März. Noche- fort, Grouzet, Gourdi, Balliere und zwei andere nach Neu-Caledonien deportirte französ. Gemeindeglieder sind von dort entflohen und in Newcastle in Neu-Südwaales einge- troffen

Dunkel!

Erzählung von Friedrich Friedrich. (Fortsetzung.)

Berger und Hellmann waren am meisten bei ihr und stritten um ihre Gunst. Paula schien keinem von beiden den Vorzug zu geben, sie war gegen beide gleich freundlich.

Dem Doctor entging dies nicht. Ein Lächeln glitt über sein Gesicht. So lächelte er indes nur, wenn er innerlich aufgeregt war, wenn er diese Aufregung verbergen wollte.

Paula bekam keinen Augenblick zur Ruhe. Tänzer auf Tänzer drängten sich an sie heran. Sie war ja die Königin des Balles. Ihre Wangen glühten, ihre Augen blickten lebhaft, freudig. Welches junge Mädchen fühlt sich nicht glücklich, wenn sie keinen Tanz über- schlägt, wenn sie weiß, daß die Herren sich um sie drängen. Es steht ja in jeder sterb- lichen Brust ein Theil Eitelkeit — und in der unsterblichen sogar ein großes Theil.

Prell hatte Paula nie so schön gesehen, als an diesem Abend. Sie nickte ihm lächelnd zu — er war kaum im Stande diesen Gruß zu erwidern. Sein Gesicht war bleich. Tanz folgte auf Tanz. Die Musik schmettete ihm schmerzlich, frohlockend, triumphirend in die Ohren. Seine Aufregung, seine innere Er- bitterung wuchs. Er hätte hinspringen mögen in die Mitte des Saales und mit einem ein- zigen Ausstrecken seiner Hand Alles vernichten. Regungslos stand er da.

Ein Bekannter, der Kaufmann Lösche, trat an ihn heran, legte die Hand auf seine Schulter und fragte:

„Aber bester Doctor, werden Sie nicht müde, dem Tanze zuzusehen? Schon zwei Stunden stehen Sie hier. Als ich noch jung war, da habe ich auch getanzt, ja ich war sogar ein flotter Tänzer und alle jungen Mäd- chen tanzten gern mit mir — hab, ich weiß es und ich kann es jetzt dreist sagen. Jetzt habe ich aber nichts mehr damit zu schaffen — mir schwindelt schon, wenn ich dem Tanzen zuschaue!“

Mit starren Augen blickte ihn Prell an. Es war ihm unangenehm, daß er gestört wurde.

„Ihnen schwindelt,“ erwiderte er scharf. „Nun so trinken Sie Brausepulver, Herr Lösche, und wenn das nicht hilft — nun so trösten Sie sich — Sie wissen ja, daß der Schwindel mehr Ueberdruß nimmt und gerade unter ihren Kollegen — unter den Kaufleuten, Herr Lösche!“

Der Kaufmann wußte im ersten Augenblicke nicht, wie er diese Worte auffassen sollte, als Scherz oder als Hohn.

„Haha, Herr Doctor!“ rief er endlich lachend. „Der Scherz ist gut — Sie müssen heute gut bei Laune sein, denn es kommt nicht oft, daß Sie scherzen.“

„Ich bin auch gut gelaunt heute,“ entgeg- nete Prell, „deshalb gehen Sie, um mir diese Laune nicht zu verderben.“

Ueberrascht — erstaunt blickte der Kauf- mann ihn an. Mit einem beleidigten Blick wandte er ihm dann den Rücken.

Dem Doctor war es in diesem Augenblicke vollständig gleichgültig, ob er den Mann be- leidigt hatte oder nicht. Ja er hatte ihn beleidigen wollen, um ihn fort zu treiben, denn seine ganze Aufmerksamkeit wurde durch Paula in Anspruch genommen.

Ein neuer Tanz hatte begonnen. Die Herren beiläufig, die Damen zu engagiren.

Berger schritt auf Paula zu. Nicht zwei Schritte war er noch von ihr entfernt, schon verbeugte er sich, da drängte sich Hellmann hastig zwischen ihn und Paula und forderte sie zum Tanze auf. Paula hatte Alles bemerkt. Sie sah wie Bergers Wangen sich rötheten vor Zorn und Aufregung — sie schien zu schwan- ken, ob sie Hellmanns Aufforderung folgen sollte, allein rasch entschlossen erfaßte der junge Förster ihre Hand und zog sie mit sich in die Reihen der Tanzenden.

Paula folgte ihm, um keine Störung, kein Aufsehen zu erregen.

Man sah dem jungen Förster die trium- phirende Freude an, über seinen Gegner gesetzt, ihn verdrängt zu haben.

Berger tanzte nicht. Das Roth war schnell von seinen Wangen gewichen, sie waren bleich, ein Zeichen seiner heftigen Aufregung. Sein Auge blickte finster, ja drohend, so oft Hell- mann an ihm vorüberanzog.

Dem Doctor war nichts entgangen.

Als der Tanz beendet war, verließ der Förster den Saal. Berger folgte ihm. Sein Blick verrieth, daß er Hellmann zur Rebe stellen wollte.

Hastig — schnell entschlossen verließ auch Prell den Saal. Auf einer nur für die Be- dienung des Gasthofes bestimmten Seiten- treppe kam er schneller in die unteren Gast- räume hinab, wo die jungen Herren sich in den Zwischenpausen zu erfrischen pflegten. Durch eine Seitenthür trat er ein und setzte sich unbemerkt in das Halbdunkel hinter dem Fen- ster.

Hellmann saß bereits im Sopha, vor sich ein Glas Bier. (Fortf. f.)

Gottesdienste

der Pfarodie Badnang

am Gründonnerstag den 2. April.

Predigt, zugl. Vorbereitungs- und Beichte:

Herr Helfer Niethammer.

Am Charfreitag den 3. April.

Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalchreuter.

Nachmittags Predigt, zugl. Vorbereitungs- predigt und Beichte: Herr Helfer Niethammer.

Am Ostersfest den 5. April.

Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalchreuter.

Nachmittags Predigt: Herr Helfer Niethammer.

Am Ostermontag den 6. April.

Predigt: Herr Pfarrer Hofacker in Stutt- gart, welcher zugleich im Sinne der evangel. Gesellschaft, deren Sekretär er ist, und ihrer inneren Missionsthätigkeit sprechen wird.

Wegen des Charfreitags

kann das nächste Blatt erst

am Samstag ausgegeben werden und

fällt deshalb dann am Ostermontag

die Ausgabe ganz weg.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Neu 41.

Samstag den 4. April 1874

43. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und kostet frei ins Haus geliefert: **vierteljährlich**: in der Stadt Badnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Badnang 47 kr. und außerhalb dieses 55 kr.; **halbjährlich**: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 34 kr., außerhalb desselben 1 fl. 50 kr. Die **Einsendungsgebühren** beträgt bei keiner Schrift: die einseitige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zweiseitige das Doppelte u.; für Anzeigen aus entfernteren Gegenden 3 kr. u.

Reichenberg.

Eichenrinden-Verkauf.

Am **Ostermontag den 6. April d. J.**, Nachmittags 2 Uhr, verkauft die hiesige Ortsgemeinde das heuer anfallende Rindenerzeugniß, **ca. 80 Ctr. Mittel- und etwas Grob- rinde**, wozu Kaufsliebhaber hiemit eingeladen werden.

Den 1. April 1874.

Schultheißenamt.

Grab.

Gefundenes.

Schreiner Wieland von hier hat auf der Straße nach der Glashütte eine silberne Panzeruhr mit goldenem Schloß gefunden. Der rechtmäßige Eigentümer kann solche gegen Erlag der Kosten binnen 14 Tagen in Empfang nehmen, widrigenfalls solche hierauf dem Finder zuerkannt würde.

Den 1. April 1874.

Schultheißenamt.

Stoll.

Schüsselberg.

Güter-Zieler-Verkauf.

Es werden einige Hundert Gulden, durch Unterpfand und gute Bürgschaft gesicherte Güterzieler gegen baar Geld umzusetzen gesucht und wollen sich Liebhaber an den Unterzeich- neten wenden, welcher zu näherer Auskunfts- ertheilung bereit ist.

Schultheiß Memminger.

Badnang

Privat-Impfungen

mit reinem Stoffe werden von heute an in und außer dem Hause vorgenommen.

Zugleich bemerke ich, daß gesunde Kinder, von denen Stoff zur Weiterimpfung abgegeben wird, innerhalb 8 Tagen uneitgeltlich geimpft werden.

J. Nebelmesser, Wundarzt.

Schüsselberg.

Akkord.

Unterzeichneter verankündigt am

Samstag den 11. April,

Nachmittags 2 Uhr,

in seiner Wohnung die **Maurer- & Glas- ferarbeit** zu einem neuen Haus und Scheuer, 52 Schuh lang und 32 Schuh breit, unter ei- nem Dach, wozu er Akkordlustige einladet.

Speisewirth Bauer.

Gute frühe und späte

Kartoffeln

sind zu haben bei

F. Dollinger.

Badnang.

Einladung.

Zu unserer am **Ostermontag** den 6. des Monats stattfindenden **Hochzeit** laden wir alle unsere Freunde und Bekannte in das **Gasthaus zum Kofle** hier freundlich ein.

Der Bräutigam:
Gottlieb Lachenmaier.
Die Braut:
Rane Schäfer.

Sulzbach.

Am **Ostermontag** findet bei mir

Tanz-Unterhaltung

statt, wozu ergebenst einlade

J. Kreeb z. Lamm.

Krieger-Cross-Berein.

Am **Ostermontag** Nachmittags Ausflug nach Unterweissach in die Krone. Freunde des Vereins sind eingeladen. Versammlung im Lokal 1/2 1 Uhr. Abgang präcis 1 Uhr.

Badnang.

Hausantheil-Verkauf.

Der vierte Theil an einem zweistöckigen Wohnhaus an der Weiffacher Straße, bestehend in 4 Wohnungen, ist aus freier Hand zu ver- kaufen und wollen sich Lusttragende betrefss Kaufsabschlusses wenden an

Friedrich Schneider, Armenvater.

Badnang.

Ein älteres tanneses

Kommode

wird zu kaufen gesucht. Von wem? sagt die Redaktion.

Allmersbach,
Oberamts Badnang.

Rothe und gelbe Kartoffeln

hat zu verkaufen

Jakob Klog.

Canstatt.

Ballenbanderlen

für Müller halten stets auf Lager zu billigen Preisen

Essinger & Rosengart, Krähnenstraße.

Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken in beliebiger Länge halten stets auf Lager

Essinger & Rosengart, Krähnenstraße.

Badnang.

Alle Sorten Aech,

hauptsächlich schönes Nr. 4 zu den laufenden Preisen verkauft fortwährend

C. Söll.

Badnang.

Ein ordentliches Kaufmädchen

wird gesucht. Von wem? sagt die Redaktion.

Badnang.

Ueiche-Empfehlung.

Für die Köchlein, Bleich- und Arrivaturanten in

Weiffenau

nehme ich auch dieses Jahr wieder Keimward und Foden zum Bleichen an und sichere die schonendste Behandlung zu

Den 18. März 1874.

J. G. Winter.

Sulzbach a/M.

für die

Kirchheimer Bleiche

wird bestens besorgt durch

F. E. Kübler.

für Husten- & Krüftleidende.



Rhemischer Trauben-Brust-Honig aus MAINZ.

Originalsüßlich, mit aufgegebenen, weisß, Staniessapf, verschleimen empfindlich unter Garantie der Echtheit in Badnang

Dankus Schmückle.